

Da diese akzessorischen Minerale ebenso wie Sporogelit autigene Beimischung der Kalke und Dolomite sind und in keiner Beziehung zu den Bimssteinstücken und dem Meteorstaub (Neumayr) stehen, da ferner terra rossa nach allen ihren Eigenschaften mit Bauxiten (tertiäre dalmatinische Bauxite sind gewöhnlich selbst von erdigem Aussehen und es gibt gelblichweiße terra rossa) vollkommen identisch sind, so finden sich die Verfasser veranlaßt, den Schluß zu ziehen, daß: die Bauxite des Karstgebietes nichts anderes sind als die ältere terra rossa und terra rossa der jüngere, rezente Bauxit ist. Beide verdanken ihre Entstehung den Kalken, mit deren unlöslichem Rückstand sie identisch sind.

Alle kroatischen Bauxite liegen in Kalken. In demselben Zusammenhang befinden sich Bauxite in Dalmatien, Bosnien, in den Alpen, im Bihargebirge, in Italien und an vielen Punkten Amerikas. In Südfrankreich sind die Bauxite ebenfalls in Kalksteinen eingelagert, und zwar an der Basis transgredierender Bildungen. Daher nimmt Lacroix (Min. de France 1901, 3. 342) für sie eine der Lateritbildung analoge Entstehung an. Die von Bauer (Neues Jahrb. Festb. 1907, pag. 33. Beitrag zur Kenntnis des Laterits etc.) untersuchten Laterite sind aber im wesentlichen ein Hydrargillitaggregat nebst Resten von unzersetzten Gesteinspartikeln ohne amorpher Substanz. Die von Kišpatic untersuchten Bauxite (kroatische, bosnische, dalmatinische) weisen aber einen so kleinen Wassergehalt auf, der nicht gestattet, das ganze Quantum von  $Al_2O_3$  wie bei Laterit in  $Al_2O_3 \cdot 3H_2O$  (Hydrargillit) umzurechnen. Außerdem konnte sich der Verfasser unter dem Mikroskop überzeugen, daß Bauxite im wesentlichen mit den Lateriten nichts gemein haben.

Die geologische Seite der terra rossa- und Bauxitbildung wird von dem Verf. nicht berührt. Kišpatic denkt sich allerdings die Auflösung der Kalke nicht so einfach wie es heute in der Literatur dargestellt wird und wünscht, wenn seine Untersuchungen zu Ende sind, auf die Sache zurückzukommen.

Immerhin bilden schon die chemisch-mineralogischen und chemisch-geologischen Untersuchungen der Verfasser wertvolle und gründliche Beiträge, auf die man nun mit Sicherheit weiterbauen darf.

Im Anschluß an die Beobachtungen Lacroix' und als Ergänzung der von den Verfassern nicht vollständig zitierten Literatur möchte Referent noch erwähnen, daß unsere dalmatinischen Aufnahmsgeologen schon vor Jahren für die dortigen Bauxite ähnliche Verhältnisse wie in Südfrankreich festgestellt haben. Auch in Dalmatien liegen die Bauxitlager nach Kerner und Schubert (Erläut. zur geol. Karte Kistanje—Drnis 1901. — Jahrb. der k. k. geol. Reichsanst. 1904, pag. 472, Verh. d. k. k. geol. Reichsanst. 1906, pag. 316, 1909, pag. 237. — Zeitschr. f. prakt. Geol. 1908, pag. 54) an der Grenze von transgredierenden Prominaschichten und Kreide und wurden als Bildungen der Landperioden angesprochen. (Dr. G. B. Trener.)

### A. Berg. Geologie für Jedermann. Verl. Th. Thomas, Leipzig, pag. 1—261.

Wenn dies Büchlein auch in erster Linie für das Deutsche Reich bestimmt ist, auf das sich auch der größte Teil der Hinweise bezüglich Karten, Literatur und Bezugsquellen bezieht, so haben doch die allgemeinen Abschnitte natürlich auch außerhalb desselben vollste Geltung.

Der Verfasser will auch den der Geologie unkundigen Naturfreund zu geologischen Beobachtungen im Felde anregen, was ihm bei der leicht verständlichen und doch sachlichen Sprache wohl gelingen dürfte. Dementsprechend enthalten die einzelnen Abschnitte Ausführungen über die Ausrüstung des angehenden Geologen, wie man geologische Ausflüge praktisch durchführt, wie man die verschiedenen Gesteine und Versteinerungen kennen lernt, sammelt und untersucht, ferner zahlreiche Hinweise zum Beobachten der geologischen Erscheinungen, zum Verständnis geologischer Karten und Profile usw.

Wohl sind gerade in den letzten Jahren mehrfach von verschiedenen Autoren ähnliche geologische Einführungsschriften erschienen, doch ist das Erscheinen jedes neuen derartigen Buches freudig zu begrüßen, da es auf ein gerade in den letzten Jahren gesteigertes Interesse weiterer Kreise an der in den Schulen zumeist viel zu wenig gewürdigten Geologie hinweist. (R. J. Schubert.)